



Amtl. Liste der Badegäste und Fremden des Nordseebades Juist

Erscheint während der Badezeit wöchentlich zweimal, Anfang und Ende der Saison nur einmal. — Bezugspreis: 3.50 RM. — Einzelne Nummern sind bei den Herren Fritz Henning Frau H. Neukirchen Wwe. (Kurhaus-Bazar), Firma C. Jaacksch, Zigarrengeschäft, Buchhandlungen H. Arends, Ludwig Mölk, Strandbuchhandlung, Reise- und Verkehrsbüro Behrends, Herm. Hellner zu haben. Preis der Einzelnummer 20 Pfg. Geschäftsstelle: Otto G. Soltau, Buchdruckerei, Norden, Fernsprech-Anschluß Nr. 2219

Nr. 4

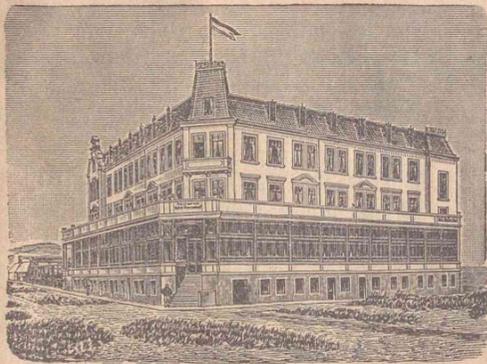
Juist, den 1. Juli 1931

31. Jahrgang

Die geehrten Kurgäste und Fremden werden gefälligst um **recht deutliche** Angabe des Namens und Titels ersucht.
Nachdruck der Liste ist nur mit Genehmigung der Verlagshandlung gestattet.

Hotel Friesenhof

Nordseebad Juist



Treffpunkt der guten Gesellschaft

Amtliche Liste der bis zum 27. Juni
angemeldeten Kurgäste und Fremden.

Abt, Frau Grete, mit Sohn Horst, Frankfurt	Hotel Rose
Ahrens, Horst, Kaufm., Köln-Deutz	Pension Riedel
Ammermann, Emil, Lloydbeamter, Bremen	Hotel Pabst
Andereya, Hilde, Kunstmalerin, Düsseldorf	Haus Flora
Andreas, Frau Charlotte, Wilhelmshaven	Hotel Pabst
Arnold, Frau Erna G., mit Kind, München-Ganting	Villa Charlotte
Augener, Wilh., Fabrikdirektor, mit Frau	Kurhaus
Bankenkrodt, Wilh., Diakonisse, Witten	Ev. Schwesternheim
Barié, Richard, Kaufm., mit Frau, Heidelberg	Hotel Itzen
Beckers, Gert, Köln	Hotel Fresena
Beeger, Ruth, Dresden-A.	Claassens Hotel
Behn, Frau Elisabeth, mit 2 Kindern, Hannover	Hotel Fresena
Bereiter, Paul, techn. Ob.-Skr., Norderney	Pension Inselrose
Berger, Frau Ernestine, mit Kind, Dahlbruch (Kr. Siegen)	Haus Alberta
Berghaus, J., Reg.-Präsident, mit Frau, Aurich	Hotel Friesenhof
Biermann, Hulda, Hameln a. W.	Hotel Itzen
Böhm, Geschw., Wuppertal-Barmen	Hotel Friesenhof
Bollmann, Frau Gerda, mit 2 Kindern, Stendal	Haus Abheiden
Boltze, Marie, Wohlfahrtspflegerin, Halle a. d. S.	Haus Conring
Börner, Amtsgerichtsrat, Norden	Hotel Itzen
Bormann, Carl, Ministerialrat, Berlin- Steglitz	Hotel Pabst
Bornemann, Werner, Kaufm., mit Frau, Minden	T. Doyen
Brandes, Frau Marie, Oldenburg i. O.	Hotel Itzen
Brenne, Emilie, Westhofen	Haus Alberta
Bretschneider, Else, Beamtin, Leipzig	Haus Cordes
Breuer, Artur, Just.-Insp., mit Frau, Velbert (Rhld.)	Villa Angelika
Brussatis, Reinhold, Oberbaurat, mit Frau, Wilhelmshaven	Hotel Pabst
Bulker, Bernhard, Verw.-Direktor, mit Frau, Hamm i. W.	Villa Daheim
Budinger, Gustav, R.-B.-Assistent, mit Frau, Essen-West	Haus Bleyer
Buschmann, Frau Matilde, Milspe	Pension Riedel
Bußmann, Dr. Kurt, Rechtsanwalt, Hamburg	Haus Christa
Bois, Wilhelm, Apotheker, mit Frau, Wilhelmshaven	Hotel Pabst
Cannenblay, Landgerichtsrat, Osnabrück	Hotel Rose

Strandhotel Kurhaus Nordseebad Juist

Fernruf: Dauerverbindung über Emden. Kurhaus Juist Nr. 86.
Neu: Zentralheizung / Bäder / Fließendes Wasser
Alle Zimmer haben herrliche, freie Ansicht auf das Meer



Täglich von 4—6 Uhr Familien-Kaffee auf der See-Terrasse
Der Treffpunkt aller Badegäste ist der Kurhaus-Saal. Jede Woche Reunion
Jeden Mittwoch und Sonntag Kinderball. Die Kapelle spielt jeden dritten
Tag im weissen Saal von 8 1/2—10 Uhr zum Abendkonzert, von 10 Uhr ab
Tanzunterhaltung

Claasen, Dr. Walther, Chemiker, mit Frau, Kind u. Bed., Dormagen	Hotel Friesenhof
Clauß, Gotthold, Kaufm., Chemnitz	Strandhotel Kurhaus
Clauß, Therese, Chemnitz	Strandhotel Kurhaus
Degen, Hans, Kaufm., Hamburg	Hotel Itzen
Deimling, Alexander, Bankbeamter, Bremerhaven	Haus Christa
Dempwolff, Georg, Reitinstitut, Osnabrück	Wwe. Aden
Denkhaus, Mathilde, Diakonisse, Essen	Pens. Inselrose
Dieke, Dr. med. Bernard, Kinderarzt, Barmen	Hotel Pabst
Dieke-Schütte, Magdalene, Barmen	Hotel Pabst
Diekershoff, Hugo, Werkhelfer, Witten	Haus Dorothea
Dimmer, Karl, Elekt.-Techn., mit Familie, Krefeld	Haus Schwalbe
Dirksen, Essen	Hotel Fresena
Dirksen, Frau Mally, mit 2 Kindern u. Bed., Essen	Hotel Fresena
Dodt, Paul, Kaufm., Essen	Haus Cordes
Dochler, Dr., prakt. Tierarzt, Celle	Hotel Worch
Domke, Reinhard, Oberbaurat, Wilhelmshaven	Hotel Pabst
Dreesbach, Josef, Photograph, Köln	
Ebert, Henriette, Diakonisse, Oertrich bei Letmathe	Ev. Schwesternheim
Eigenbrodt, Hans, Apotheker, Wetter a. R.	Claassens Hotel
Engels, Wilhelm, Kaufm., mit Frau u. Kind, Ratingen	Hotel Pabst
Elting, Frau Anneliese, mit Sohn, Düsseldorf	Haus Flora
Elnerfeld, Dr. Karl, Kaufm., mit Frau und 2 Söhnen, Essen	Haus Margarete
Evers, Frau Agnes, Herpsten	Gerh. Kleen
Finke, Frau, mit Sohn, Osnabrück	Strandhotel Kurhaus
Fischer, Wilh., Kaplan, Dortmund	Paxheim
Fortmann, Oberamtsrichter, mit Frau, Rüstringen	Hotel Pabst
Flöter, Georg, Landessekretär, Neukölln	T. Doyen
Flessa, Wilhelmine, Abteilungsleiterin, Düsseldorf	Pension Erika
Fox, Hermann, Student, Leer	Pension Liselotte
Fremer, Fr., Rechtsanwalt, Norden	Hotel Rose
Fuchs, Hede, Bankbeamtin, Dortmund	Haus Siefkens
Ganzevoort, Peter, Schüler, Berlin	Haus Jonxis
Gaye, Jul., Reg.-Baurat, Norden	Hotel Pabst
Garrels, Joh., Prokurist, Leer	Hotel Itzen
Gerhardt, Ida, Diakonisse, Wetter	Ev. Schwesternheim
Götz, Walter, Ing., mit Frau u. Kind, Berlin-Wittman	Haus Einkehr
Grahl, Frau Marg., Braunschweig	Haus Meereswogen
Grahl, Frau Claire, Braunschweig	Haus Meereswogen

Goldberg, B., Kaufm., Köln	Hotel Friesenhof
Genner, Georg, Kaufm., Mühlheim	Peterhof
Glink, Walter, Kaufm., Hannover	Hotel Itzen
Gösken, Franz, Kaufm., mit Tochter, Salzkotten	Haus Riepen
Gode, Rudolf, Ingenieur, Hagen	Inselhospiz
Gössing, Frieda, Diakonisse, Reckling- hausen	Ev. Schwesternheim
Graeber, Charlotte, Hamburg	Pension Inselrose
Grennigloh, Emma, Diakonisse, Weidenau-Sieg	Ev. Schwesternheim
v. Gungendorf, Hugo, Ob.-Reg.-Rat, Berlin	Pension Inselrose
Grobley, Eugen, Verw.-Ammann, Berlin	Pension Inselrose

1806-1931



125 Jahre
Doornkaat

DOORNKAAT-AKTIENGESELLSCHAFT
NORDEN I. OSTERFRIESLAND DEUTSCHLANDS GRÖSSTE KORNBRENNEREI GEGR. 1806

Girardet, Frau Gertrud, Wiesbaden	Claassens Hotel
Günther, A., Mechaniker, mit Frau, Köln	Westend
Haase, Herm., Reisender, Bremen	Claassens Hotel
Haarstrick, Grete, Kinderschwester, mit Gerhard u. Elli Beindorff u. Oscar Winter, Hannover	
Hagenguth, Walter, Baurat, mit Frau und Tochter, Hamburg	Pension Riedel
Halven, Wilhelm Th., Kaufm., mit Frau, Hannover	Hotel Fresena
Hasbargen, Anton, Groß-Kaufm., Norden	Claassens Hotel
Hasbargen, Theda, Haustochter, Norden	Pens. Riedel
Haselhuhn, Doris, Chemnitz	Strandhotel Kurhaus
Hauch, Heinr., Regierungsbaurat, Norden	Claassens Hotel
Hanusath, Gustav, Beamter, mit Frau, Bochum	Haus Eleonore
Hohmeyer, Frau Dr., mit 2 Söhnen, Bad Salzuflen	Hotel Pabst
Heimbrecht, Dr. med. Bernhard, Facharzt für innere Medizin, Bremen	Hotel Itzen
Heine, Ria, Zahntechnikerin, Dortmund	Haus Siefkens
von der Heydt, Elisabeth, Kontoristin, Elberfeld	Inselhospiz
Heinemann, Fritz, Rechtsanwalt, mit Frau u. Sohn, Bremen	Inselhospiz
Hilgeland, Carl, Kaufm., mit Frau und Töchterchen, Ronsdorf	Hotel Worch
Hofmeister, Julia, Hagen i. W.	Hotel Friesenhof
Hofmeister, Friedel, Hagen i. W.	Hotel Friesenhof
Höflig, Ludwig, Baurat, Wilhelmshaven	Hotel Pabst
Hoyer, Hanna, Beamtin, Leipzig-N.	Haus Cordes
Hirffer, Fritz, Kaufm., Dortmund	Hotel Friesenhof
Huffmann, Kurt, Kaufm., Elberfeld	Hotel Itzen
Huhnstock, Staatsanwalt, Aurich	Hotel Rose
Hülsbömer, Aloys, Bankvorstand, mit Frau und Kind, Münster i. W.	Claassens Hotel
Jaedicke, Marie, Berlin	Hotel Worch
Janssen, Lisl, Bankbeamtin, Norden	Pension Riedel

Itzel, Julius, Kaufm., mit Frau, Essen-Werden Hotel Friesenhof
 Ippen, Georg, Kulturtechniker, Osteeler-Neuland, Kr. Norden Hotel Friesenhof
 Jaffe, Friedel, Arztwitwe, mit Familie, Eyba b. Saalfeld a. S. Haus Sohn
 Kamphues, Frau Dr. med. Elisabeth, mit Kind u. Bed., Rheine i. W. Haus Carola
 Kasten, Carl, Kaufm., mit Familie, Milwaukee, U. S. A. Hotel Itzen
 Kanzler, Ernst, Ing., Bremen Hotel Itzen
 Kaselowsky, Dr. Theo, Kaufm., Bielefeld Villa Mathilde
 Kaul, Dr. Lothar, Ober-Regierungsrat, Aurich Hotel Pabst
 Kehrl, Konrad, Ministerialrat, Berlin Hotel Pabst
 Keßler, Irmgard, Schwester, Rheine i. W. Ev. Schwesternheim



Die ideale Reform-Damenbinde
 Einfachste und diskrete Vernichtung!
Medizinal-Drogerie G. Mitscherling
 direkt am Bahnhof
 Lloyd Haut-Funktionsöl schützt vor
 44 Sonnenbrand

Klappert, Aug., Mühlenbesitzer, mit Frau, Tochter Frau Wwe. Belz u. Enkel Werner Belz, Kaan, Kr. Siegen Haus Schwalbe
 Knese, Henry, Kaufm., mit Frau und 2 Söhnen, Hoya (Weser) Hotel Itzen
 König, Postdirektor, Norden Hotel Rose
 Körber, Frau Juli, Frankfurt Hotel Rose
 Kötter, Paul, Opernsänger, mit Frau und Tochter, Hamburg Haus Elfriede
 Kranz, Agnes, Hagen i. Westf. Inselhospiz
 Kranz, Richard, Oberbaurat, Aurich Hotel Pabst
 Krasemer, Hermann, Ing., mit Frau, Bremen Hotel Friesenhof
 Krüger, Geesien, Schwester, Lüdenscheid Haus Jabine
 Krug, Georg Heinrich, Kaufm., Hamburg Hotel Itzen
 Krummer, Frau Hilda, mit 3 Kindern und Schwester Gudrun Weidmann, Berlin-Schlachtensee Pension Jonxis
 Kügler, Otto, Angestellter, Berlin-Karlshorst Pension Inselrose
 Kühn, Ilse, Dresden Haus Coordes
 Kulenkampff, Frau Erna, Berlin Inselhospiz
 Lambers, Bernh., Fabrikant, mit Frau und Töchtern Gretchen und Lotte, Lingen Strandhotel Kurhaus
 Lambers, Frl. Mimi, Lingen Strandhotel Kurhaus
 Lange, Ludwig, Schreinermeister, Lennep Haus J. Heiken Wwe.
 Lieberich, Hermann, Pfarrer, Edingen Paxheim
 Liebetrut, Fritz, Kaufm., Münster i. W. Villa Angelika
 Liebetrut, Frau Wanda, mit Kind, Münster i. W. Villa Angelika
 Loges, Georg, Kaufm., mit Frau, Magdeburg Hotel Pabst
 Lössel, Max, Kaufm., Hamburg Hotel Friesenhof
 von Lüninck, Hermann Freiherr, Landw.-Kammer-Präs., mit Frau, geb. Gräfin Westerholt, und 2 Kindern, Bonn Strandhotel Kurhaus
 Markert, Frau Rosa Berta Emilie, Dresden-A. Haus Dünenrose
 Marwedel, Carl, Reg.-Direktor, Aurich Hotel Pabst
 Matthies, Herm., Kaufm., Emden Hotel Fresena
 Meyer, Frl. Lotte, Bremen Hotel Worch
 Meyer, Dr. phil. Lilly, Berlin Haus Möwe
 Meyer, Ferd. G., Kaufm., Hamburg Hotel Itzen
 Meiring, Bernard, Pensionär, mit Frau, Krefeld Oberlandjäger Janssen
 Molinar, Dr. jur. Erich, Innsbruck Haus Möwe
 Müller, Hermann, Kaufm., mit Frau und Kind, Zörbig Pension Seemannstreu
 Müller, Frau Helene, mit 2 Kindern, Frankfurt a. M. Villa Angelika

Dr. Schmidt, Zahnarzt
 Uferstrasse 20, am Bahnhof
 Sprechstunden:
 vorm. 9-12, nachm. 3-6 Uhr

Müller, Martin, Langendreer Haus Bleyer
 Müller, Frau Rektor Wwe. Katharine, Hüffelsheim Hotel Friesenhof
 Müller, Karl, Pfarrer, Hüffelsheim Hotel Friesenhof
 v. d. Nahmer, Frl., mit Pflegerin E. Paul, Arnsberg i. W.
 Nätz, Dr. med. dent. Heinrich Wilh., Zahnarzt, Gelsenkirchen Hotel Rose
 Nalop, Frau Gisela, geb. Frein Schenk zu Schweinsberg, mit Kind, Bünde Haus Margarete
 Niemann, Erich, Landwirt, mit Frau und Kind, Rábke (Braunschweig) Haus Anni
 Niemann, Dr. Adolf, Arzt, mit Frau, Sehlde a. d. Innerste Villa Charlotte
 Oberin, W., Inspektor, Hannover Hotel Friesenhof
 Odenthal, Louise, Leverkusen Hotel Fresena
 Ossendoth, Theodor, Rb.-Obersekretär, Essen a. R. Haus Bernhardine
 Ostermann, Alwin, Bezirksvorsteher, mit Frau, Plauen i. V. Hotel Itzen

Panitz, Johanne, Diakonisse, Wattenscheid Ev. Schwesternheim
 Paptistella, Hans, Kaufm., mit Frau, Nürnberg Haus Dorlis
 Paulum, Helene, Lehrerin, Insterburg Hotel Rose
 Peters, Dr. med. Th., Arzt, mit Frau, Wilhelmshaven-Rüstringen Hotel Pabst
 Petzold, J., Geschäftsführer, mit Frau, Essen a. R. Haus Meereswogen
 Paetzold, Frau Rosa Lucie, mit Sohn, Chemnitz Haus Dünenrose
 Peucker, Dr. Herbert, Aurich Hotel Pabst
 Pforte, Richard, Kaufm., mit Frau, Hannover Claassens Hotel
 Pollatschek, Carl, Kaufm., Berlin Hotel Friesenhof
 Poggenpohl, Frau Anny, Essen a. R. Hotel Fresena
 Prießnitz, Konrad, Arzt, Rüstringen Hotel Pabst
 Ramdohr, Walter, Arzt, mit Frau, Zehlendorf-Berlin Haus Jabine
 Raab, E., Architekt, mit Frau, Norden Hotel Rose
 Rathert, Frau Thea, Bielefeld Hotel Fresena
 Reich, Frau Martha, mit Sohn Peter, Schüler, Berlin-Charlottenburg Kinderheim Günther
 Reuter, Frau Käthe, mit Kind, Köln Hotel Fresena
 Roesler, Karl, O.-G.-V., Weilburg Haus Einkehr
 Rubröder, Emil, Kaufm., Essen Hotel Itzen
 Rulffes, H., Referendar, Norden Hotel Rose
 Runge, Else, Engter b. Osnabrück Villa Charlotte
 Rüssler, Frau Wwe. Alma, Wellinghofen Ev. Schwesternheim
 Sallfenreuter, W., Kaufm., Köln-Ehrenfeld Pension Inselrose
 Sander, Frau Kaufm. Elfriede, mit 2 Töchtern, Hagen i. W. Haus Lieselotte
 Sichelschmidt, Frau Friedel, Elberfeld Hotel Friesenhof
 Siebel, Karl, Pfarrer, mit Frau, 2 Kindern und Hildegard Jung, Essen Villa Petina
 Sürig, Margarete, Stenotypistin, Hannover Haus Jabine
 Sürig, Milli, Haustochter, Hannover Haus Jabine
 Suhr, Herm., Direktor, Bremen Claassens Hotel
 Schaeffer, Frau Hildegard, mit 2 Kindern, Hegrothsberge Haus Saathoff
 Schaeffer, Helene, Altena i. W. Pension Ludwigslust
 Schellen, Dr., Arzt, Gladbach-Rheydt Hotel Worch
 Schellschläger, Herm., Kaufm., Dortmund Haus Carola
 Schmidt, Rudolf, Rittm. a. D., mit Mutter Frau Amtsgerichtsrat Dr. Schmidt, Schleching (Oberbayern) Strandhotel Kurhaus
 Schmidt, Elise, Beamtin, Leipzig Haus Coordes
 Schneider, Richard, Privatlehrer, Altena i. W. Pension Ludwigslust
 Scholz, Willi, Kaufm., mit Frau und 2 Söhnen, Berlin-Westend Strandhotel Kurhaus
 Schröder, Frl. Frederika, mit Wilma Schöttler, Hannover Hotel Friesenhof
 Schumacher, Frau Wwe. Liesbeth, mit Tochter, Dortmund Pension Riedel
 Schlemm, Hilde, Oberschwester, mit Kurt Stamme, Dortmund Haus Christa
 Schulenburg, Elfriede, Steglitz Haus Onnen
 Schulenburg, Luise, Steglitz Haus Onnen
 Schulz, Ella und Hans Herbert, Weimar Haus Onnen
 Schulze, Ewald, Verw.-Direktor, mit Frau, Dresden-N. Haus Seerose
 Stallmann, Ernst, Kaufm., Krefeld Claassens Hotel
 Stegmann, Senator C., Kaufm., Norden Hotel Rose
 Stuckenbrock, Ludwig, Obersteuersek., mit Frau und Tochter, Münster i. W. Geschw. Tiedken
 Studte, Annamaria, Büroangestellte, Hildesheim Haus Rosendahl
 Stölken, Paul, Zollrat, Emden Claassens Hotel
 Theuerkauf, Frau Charlotte, mit Sohn, Charlottenburg Haus Ufen
 Traeger, Dr. Rudolf, Arzt, mit Frau, Essen-Stoppenberg Hotel Fresena
 Torbohm, Ludwig, Kaufm., mit Frau und Kind, Bremen Pension Inselrose
 Thonen, Käthe, Apothekerin, mit Nenny Thonen, Kempen (Rhld.) Hotel Pabst
 Trost, Maria, Kreisfürsorgerin, Wadern, Bez. Trier Pension Meyenburg
 Ulferts, Andreas, Kaufm., Norden Hotel Rose
 Ulferts, Martin, Kaufm., Upgant Hotel Friesenhof
 Ulferts, Otto, Marine-Oberbaurat, mit Frau, Wilhelmshaven Hotel Pabst
 Voigt, Theodor, Landgerichtsrat, mit Frau und Kind, Göttingen Hotel Fresena
 Voigt, Frau Annemarie, mit Sohn, Halberstadt Villa Inselfriede
 Wascheidt, Frau Luise, mit Kind, Essen a. R. Pension Riedel
 Wascheidt, Martha, Diakonisse, Gelsenkirchen Ev. Schwesternheim
 Walther, Friedrich, Reg.-Baumeister, Norderney Hotel Pabst
 Weber, E., Kaufm., Emden Villa Angelika
 Weck, Frau Dr. A., mit 3 Kindern, Leopoldshöhe i. L. Haus Ufen
 Weck, Dr. Rud., Saatzuchtleiter, Hovedissen bei Leopoldshöhe i. L. Haus Ufen
 Weinhold, Emil, Chemiker, Leverkusen Hotel Fresena
 Weiser, Hanny, Leverkusen Hotel Fresena
 Wernicke, Herbert, Kunstmaler, mit Frau und 2 Kindern, Bremen Pension Inselrose
 Windberg, Dr., Stud.-Rat, Norden Haus Sohn
 Winterhoff, Fritz, Dipl.-Ing., mit Frau, 2 Kindern, Leni Wallmann, Krankenpflegerin, und Else Huppenkotten, Kinderfräulein, Dinslaken Hotel Rose
 Witzel, Elisabeth, Schwester, Bremen Haus C. Christoffers

Wittke, Max, Zahnarzt, Berlin-Schöneberg Paxheim
 Wolkener, E., Justizoberst, Celle Hotel Worch
 Wundsam, Willy, Kaufm., mit Frau, Braunschweig Hotel Seeblick
 Zaczek, Chr., Lehrerin, Norden Haus Sohn
 Zeising, Anna, Angestellte, Düsseldorf Haus Fla
 Zimmermann, Fritz, Generalvertreter, Hamburg Hotel Fresena
 Zimmermann, Emil, Kaufm., mit Frau, Wilhelmshaven Hotel Friesenhof
 Zimmermann, Walter, Oberpostsek., Wilhelmshaven
 Zweyding, Karl, Kaufm., Karlsruhe Haus Christa
 31 Gäste des Kinderheims des Kreises Unna.

Berichtigung:

Roob, Frau Hedwig, Essen Villa Nordsee

Wohnungsveränderungen:

Abt, Frau Grete, mit Sohn Horst, Frankfurt a. M. Haus Anton
 Körber, Frau Julie, Frankfurt a. M. Haus Anton
 Paulum, Helene, Oberlyzeallehrerin, Insterburg Hinrikus Aren
 Schwartz, Joh., Kaufm., Köln Haus S. Free
 Zwenger, Betty, Schwester, Köln Haus S. Free

Es fliegen die Gedanken
 Zur Nordseeinsel Juist
 Vom Rhein, wo Reben ranken
 Und Sonn' die Trauben küßt.

Hier rastlos stetes Jagen,
 Ein Kampf im ganzen Land,
 Dort köstliches Behagen
 Am herrlich schönen Strand.

Ich las mit freud'ger Rührung
 Im „Blattje“, das zur Hand,
 Daß unter Janssen's Führung
 Das Rathaus nun erstand!

„Glückauf!“ Ihr Intelleute!
 Ein Hoch vom deutschen Rhein!
 Mög' immer Schaffensfreude
 Im neuen Rathaus sein!
 Heinrich Deichmann, Köln.

Zur Beachtung!

Mehr als 300 Pflanzenarten wachsen auf unsere Insel, darunter viele, welche sich durch auffallende Farben, köstlichen Duft oder eigenartigen Wuchs auszeichnen, weswegen ihnen vielfach von Fremden nachgestellt wird. Solange das Pflücken und Sammeln in bescheidenen Grenzen bleibt, wird niemand Anstoß daran nehmen; bedauerlich ist es jedoch, wenn einzelne Sammelwütige die schönsten Arten in grossen Bündeln mit den Wurzeln ausraufen und so den Untergang seltener Arten herbeiführen; wie es z. B. auf Borkum mit der einst so häufigen „Seemannstreu“ bereits geschehen ist.

Aehnlich ist es um die Vogelwelt bestellt. Nicht weniger als 249 Vogelarten sind auf unseren Inseln beobachtet, von denen 50 bei uns brüten. Die grösste Zierde unserer Küste, die herrlichen Silbermöven, See- und Brandgänse, noch vor den Austernfischer und Brandgänse, noch vor den Brandgänse, sind jetzt so sehr in Abnahme begriffen, dass man um ihre weitere Existenz besorgt sein muss, eine Folge der wüsten Schiesserei, die alles, was da kreucht und fleucht, vernichtet. Noch ist es Zeit, der völligen Verödung unserer schönen Inseln entgegenzutreten. Wir richten daher an unsere verehrten Gäste die Bitte, uns zu unterstützen, und stellen unsere Insel und die auf dem Memmert gelegenen Vogelkolonien unter ihrem freundlichen Schutz.

Der delikate, angenehme Geschmack

unserer dauererhitzten, tiefgekühlten Vollmilch, dauererhitzten tiefgekühlten Sahne und Tafelbutter aus pasteurisierter Sahne erhält uns unsere Stammkundschaft und erweitert unseren Kundenkreis stetig.

Die neuzeitliche Reinigung, Entlüftung, Dauererhitzung und Tiefkühlung unserer Vollmilch macht diese erst zum

Vollgenuß als Trinkmilch,

jede Abneigung gegen Milchkruren verschwindet, Milchgenußfeinde werden begeisterte Anhänger beim regelmäßigen Genuß unserer Trinkmilch.

Fordern Sie stets Trinkmilch der Molkerei Norden.

Molkerei-Genossenschaft „Norden“
 e. G. m. u. H., Norden
Vertriebsstelle Juist:
 Milchhändler Müller, Strandstrasse
 Verkaufsstellen unserer Molkerei-Tafelbutter in Juist:
 J. de Vries & Co., G. P. Schmidt, Wilhelmstraße.

Anschank in sämtlichen Hotels, Gifftade Claassen, Pabst Strandhalle

Konditorei und Café „Westend“

Ecke Billstraße, erste Konditorei am Platze

Täglich große Auswahl in frischem Kaffee-, Tee- und Weingebäck. Spezialität: Eis und Eisgetränke. Bestellungen auf Torten usw. werden prompt ausgeführt. Konditorei mit elektrischem Betrieb. Eigene Kühl- und Gefrier-Anlagen. Neuzeitliche Radio-Anlage. Fernsprecher Nr. 76

Badet in Luft

trägt leichte, durchlässige Kleider, wenn die alles durchwärmende Sonne das Dasein vergoldet. Wie wohltuend dann der laue Wind den Körper umspielt! Von Tag zu Tag fühlen Sie sich freier und frischer. Schwärmen Sie nun für Gestricktes oder Seidenes - zu Ihrer Beruhigung wissen Sie ja: Persil erhält alles, was waschbar ist, in Schönheit und Frische!

Persil Ihr treuer Helfer überall

Hotel Itzen • Haus Bracht

Ruhige Häuser ersten Ranges / Fließendes Wasser (warm u. kalt) Zentralheizung

Fernruf Nr. 84

Besuchtestes und beliebtestes Bier- und Weinlokal ohne Musik. Ia. Dortmunder und Münchener Biere. ff. Weine. Ganz vorzügliche Küche. Mittag- und Abendessen im Abonnement zu ermäßigten Preisen. Ganzjährig geöffnet.

Eigene Gespanne zu Lustfahrten nach den Muschelfeldern, Bill-Domäne usw.

Oefen u. Herde
Haus- u. Küchengeräte
Eisenwaren, Werkzeuge
Baubeschläge
H. Bünting
Norden
Fernruf 2375

Täglich große Auswahl in Konditorei- und Backwaren

Bringe den geehrten Gästen mein im Ostdorf gelegenes ältestes Café am Platze

und stets von Kurgästen gern besucht, in frdl. Erinnerung

Besitzer: D. Schmeertmann

Conditorei und Café

Hermann Neukirchen Ww.

Aeltestes Geschäft im Kurhaus

Sämtliche Badeartikel
Manufakturwaren
Schokoladen
Konfitüren

Große Auswahl in Andenken aller Art

SEEHUND
Aromatischer Bitter-Likör
W. J. FISSE
EMDEN
GEGR. 1845.

Prämiert 1888 mit dem Ehrenpreise
höchste AUSZEICHNUNG.

„muß jeder Badegast getrunken haben“

P. Fritsche, Norden

Töpfer- und Ofensetzermeister
Kl. Neustraße :: Fernruf 2129

Oefen u. Herde

Fabrikation transportabler Kachelofen
Versand nach allen Orten

Wand- und Fussbodenfliesen
Umbau, Reparatur, Reinigung

Uhren Optik
Goldwaren
Reparaturen prompt und billig
Bernhard Hollander
Strandstrasse 17 Fernsprecher Nr. 34
Lager in Gold und Silber, Filigran-Schmuck
Getriebenes Altsilber
Echte antike Möbel, Uhren und Zinnsachen

Qualitäts-Schuhwaren
Marke Salamander
JOH. W. JANSSEN
NORDEN
Hindenburgstraße Nr. 83 .: Fernruf Nr. 2135
Reparatur - Grosswerkstätten

Katholischer Gottesdienst

An **Sonn- und feiertagen:**
Stille hl. Messe um 6, 6³/₄, 10¹/₄ Uhr
Kindergottesdienst um 7¹/₂ Uhr
Hochamt m. Predigt um 9 Uhr
Segensandacht um 18¹/₂ Uhr
an **Werktagen** sind um 6 und 8 Uhr hl. Messen,
Donnerstags um 18¹/₂ Uhr: Bittandacht für die Anliegen unserer hl. Kirche.

Carl Ronnings Kaffee
Bremen
stets frisch bei:
Bernhard Hollander
Strandstr. 17

Norderney!

Napoleon - Schanze am Schwanenteich

Fernsprecher Nr. 320
5 Minuten vom Kurhaus

Restaurant und Café

Schattiger Kaffeegarten. Grosser Kinder-Spielplatz. Geschützte Veranda (36 m)
Ia. Kaffee auch in Kannen
Spezialität: Kartoffelpuffer. Zeitgemäße Preise

R. R. Poppinga

Beste preiswerte Erfrischungs-Gelegenheit für Ausflügler

Photograph J. Dreesbach
Aeltestes Geschäft am Platze
empfiehlt sich zur Ausführung erstkl. Strandaufnahmen
Spezialität: Künstlerische Strandaufnahmen von Juist in großer Auswahl. Alle Arbeiten für Amateure prompt und sauberst. Verkauf von Platten, Films etc.
Kostenlose Verleihung von Photo-Apparaten

Kurgäste! Ausflügler!
Café und Restaurant
Wilhelmshöhe
Besitzer: E. Janßen
mitten in den Dünen im Ostdorf gelegen, hält sich den geehrten Badegästen bestens empfohlen
Täglich große Auswahl in frischem Gebäck
Gute Getränke. Milch von eigenen Kühen
Aufmerksame Bedienung

Pianos • Flügel Mietklaviere
Schallplatten-Verstärkeranlagen
Radio
Verlangen Sie unverbindliche Offerte
L. A. Rehbock
Emden - Norden

Von **Juist** über
Norderney-Helgoland
nach
Cuxhaven u. Hamburg
In Helgoland Anschluß nach
Westerland-Sylt Amrum Wyk auf Föhr
Auskunft, Fahrpläne, Fahrkarten in **Juist:**
Reise-u. Verkehrsbüro Reinhd. Behrends, Bahnhofstr.
Norderney:
C.C. Valentin, Langestr. u. Bürgerm. Berghausstr. 13
Hapag Seebäderdienst G.m.b.H., Hamburg 4

HOTEL-PENSION
WORCH
Inhaber: Franz Worch
langjähriger Küchenmeister
Fernsprecher Nr. 18
Anerkannt vorzüglichen Mittag- und Abendtisch (auch für Gäste, welche Privat wohnen)
Bestgepflegte Biere und Weine nur erster Firmen

Central-Hotel, Norden
Clublokal des A. D. A. C.
Central-Heizung. Fernsprecher 2318. Civile Preise. Im Mittelpunkt der Stadt, 2 Min. vom Bahnhof Osterstraße nach Norddeich. Feinstes und größtes Restaurant am Platze. Hält sich den besuchenden Gästen bestens empfohlen. Durch Umbau bedeutend vergrößert. Bäder im Hause. Auto-Garage. Billiger Pensionspreis nach Uebereinkunft
C. Carstens, Inhaber: W. Carstens

Drucksachen Papierwaren preiswert und schnell lieferbar
Otto G. Soltau
Buchdruckerei
Norden, Fernsprecher 2219

Elegante Herren-Bekleidung

in unübertroffener Auswahl.
Spezial-Abteilung: Qualitäts-Schuhwaren
 Allein-Verkauf der Marke Mercedes.

Anerkannt billige Preise

T. F. Damm

Fernsprecher 2328 **Norden** Fernsprecher 2328
 Auswahlendung gerne zu Diensten

35

KAUFHAUS HENNING
 Größtes Geschäftshaus am Platze

Strand- und Badeartikel
 Andenken + Spielwaren

Domäne »Loog«

Herrlicher Ausflug durch die Dünen oder vom Strande aus!
 Kaffeewirtschaft, frische Milch von eigenen Kühen, Milch in Satten usw.
 Kräftiger bürgerlicher Mittagstisch.
 Aufmerksame Bedienung.
 Billige Preise.

Fernruf 50
 Wagen für Lustfahrten.

Wo bringen wir unsere Kinder unter?

Im Privat-Kinderheim Günther

Gegründet 1911 Fernruf Nr. 52
 Hausprospekt bereitwilligst durch
 Lehrerin A. Günther und Kindergärtnerin E. Günther

Schuhhaus T. Doyen

Schuhmachermeister

Nordseebad Juist, Wilhelmstr. 48

empfehlen sein reichhaltiges Lager in allen Sorten Schuhen
 Spezialität: Strandschuhe Reparaturwerkstatt

Färberei und Wäscherei

Barghoorn · Emden

färbt, reinigt
 plüßiert, wäscht

Annahmestelle für Juist
Ed. Schmidt
 Strand-Badeartikel

Jeder Auftrag wird sofort nach Erhalt in Arbeit genommen und schnellstens zurückgeliefert

Bäckerei / Konditorei / Café

H. O. Habbinga

neben Hotel Itzen empfiehlt

täglich frische Back- und Konditorwaren

Bestellungen werden prompt zu billigsten Preisen ausgeführt

Aus täglich frischen Zufuhren empfehle

Butter, Eier und Sahne

Fr. Peters, Dünenstraße 19

Sämtliche Seefische u. Räucherwaren täglich frisch vorrätig D. O.

Restaurant und Café „Giftbude“

Herrlich gelegenes, größtes und feinstes Café direkt beim Familien-Badestrand an der Osttreppel

Freie Aussicht auf die Nordsee und das gesamte BADELEBEN. Täglich nachmittags großes Künstler-Konzert, abends zwangloses Zusammentreffen bei Tanz, Unterhaltung sowie besondere Veranstaltungen. Treffpunkt aller Badegäste und Fremden. Eintritt frei

Eigene Konditorei. Vorzüglicher Kaffee. Gutgepflegte Weine erster Firmen. Mäßige Preise

Erstes Konfitüren-Geschäft am Platze!

Pralinen und Schokoladen
 in großer Auswahl

Prima Tee- u. Kaffeesorten
 empfiehlt das Spezialgeschäft von 10

Bernhard Hollander
 Strandstrasse 17 Fernsprecher Nr. 34

Große Auswahl in Ansichtspostkarten

Täglicher fahrplanmäßiger Dienst

JUIST-NORDERNEY

der M. S. „ILSE“ und „WALLFRIED“

Günstige Reiseverbindungen über Norderney-Helgoland nach Bremerhaven, Hamburg usw. von Norderney mit Dampfern des Norddeutschen Lloyd, Bremen

Veranstaltung von Tagesausflügen nach Helgoland
 Sonder-Lustfahrten nach Norderney, Borkum, Delfzyl-Groningen etc.
 Gesellschaftsfahrten und Extradfahrten

Wagenfahrten nach der Bill und den Muschelfeldern
 Auskunft über jede Reiseverbindung

Durchgehende Fahrkarten von Juist über Norderney-Helgoland
 Flugscheine, Fahrpläne, Prospekte

Reise- und Verkehrsbüro Behrends

Agentur des Norddeutschen Lloyd, Bremen, der Hapag-Seebärdienst G. m. b. H., Hamburg und der Deutschen Lufthansa A. G., Berlin

Halbe den geehrten Kurgästen meine

Bahnhofswirtschaft

bestens empfohlen. Gemüthliches Lokal.
 Gut gepflegte Biere. Gute Weine. Aufmerksame Bedienung. Reelle Preise.
 Auskunft über Reiseverbindung wird gern erteilt.

Gerhard Rose
 Besitzer der Pension „Inselrose“ Telefon 25

JUISTER BANK

e. G. m. b. H.
 Reichsbank-Giro-Konto Norden (Ostfriesland)
 Postscheckkonto Hannover 71222 / Telefon 47

Kostenlose Geld-Aufbewahrung

Erledigung sämtlicher Bankgeschäfte

H. Wessels

Norden, Westerstr. 87, Fernruf 2140 -- Norderney, Fernruf 338

Rind-, Kalb-, Hammel- und Schweineschlachtere

Beste Bezugsquelle für Fleisch- und Wurstwaren

Eigene Kühlanlagen ff. Aufschnitt

Villa „Charlotte“

Telefon Nr. 23 Pension Telefon Nr. 23

12 Mittagstisch

Menagen außer dem Hause von 12.30-2 Uhr

HEINRICH SCHRÖDER

Ostfriesische Bank Norden

Filiale d. Oldenburgischen Spar- & Leih-Bank
 Fernsprecher Nr. 2547

Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte
 Kostenlose Aufbewahrung von Saisongeldern

Geschäftsstelle Juist

J. Wiers, Wilhelmstraße 2
 Fernsprecher Nr. 89

HERMANN THOSS, NORD

Fernsprecher Nr. 2373

Rind- u. Schweine-Schlachtere

Fabrik feiner Wurstwaren

Sie finden in der Wartehalle am Hafen

Die gute Restauration

Stets Fahrgelegenheit zu allen Inseln

Borkum - Norderney - Juist und umgekehrt.

Die Fahrten werden ausgeführt: Von Borkum nach Norderney und umgekehrt mit den Dampfern der Akt.-Gesellschaft mit den Dampfern „Ems“, Emden und von Juist nach Norderney und umgekehrt mit den Motorschiffen „Ilse“ und „Wallfried“.

Nach Juist:				
Juli	Ab Borkum Bhf.	an Norderney	ab Norderney	an Juist Bhf.
1.	7.30	11.15	13.45	15.15
6.	10.00	14.00	16.45	18.15
12.	5.30	9.30	16.45	18.15
16.	7.00	10.45	13.00	14.30
21.	10.30	14.15	17.00	18.30

Nach Borkum:				
Juli	Ab Juist Bhf.	an Norderney	ab Norderney	an Borkum Bhf.
1.	8.30	10.00	11.30	15.30
6.	11.20	12.50	14.15	18.15
12.	9.00	10.30	19.00	22.30
16.	8.30	10.00	11.00	18.30
21.	12.00	13.30	14.30	18.30

Juist - Norderney und zurück.

Juli	Abfahrt von Juist (Bahnhof)	Abfahrt von Norderney (Hafen)
1.	8.30 HB	13.45
	13.15	22.35
2.	9.00 H	14.15
3.	9.45 H	15.00
4.	10.15 H	15.30
5.	10.45 H	16.00
6.	11.20 HB	16.45
7.	12.30	17.15
8.	13.00	18.00
9.	14.00	19.00
10.	15.00	19.45
11.	6.20 H	8.00
	16.00	19.45
12.	7.00 H	16.45
	9.00 B	19.45
13.	6.20 H	17.30
	9.30	20.40

Anmerkungen: Der Buchstabe H in den Fahrzeiten bedeutet: in Norden Dampferanschluß nach Helgoland von Helgoland. Der Buchstabe B bedeutet: Anschluß über Norderney nach Borkum bzw. von Borkum mit Dampfer der A.-G. Ems.

Fluttabelle und Badezeiten vom 1. bis 17. Juli

Datum	Hochwasser	Badezeiten
Juli		
1. Mi.	12,14	9,00-13,00
2. Do.	12,52	9,00-13,00
3. Fr.	13,28	9,00-13,00
4. So.	14, 1	11,00-15,00
5. Sg.	14,32	11,30-15,30
6. Mo.	15,08	12,00-16,00
7. Di.	15,47	13,00-17,00
8. Mi.	16,34	13,30-17,50
9. Do.	17,26	14,30-18,30
10. Fr.	18,29	15,00-19,00
11. So.	19,35	15,00-19,00
12. Sg.	8,19	7,00-9,30
		17,30-19,00
13. Mo.	9,21	7,00-10,30
14. Di.	10,14	7,30-11,30
15. Mi.	11, 7	8,00-12,00
16. Do.	11,33	8,30-12,30
17. Fr.	12,37	9,00-13,00

Norddeich - Juist und zurück

D = Dampfer „Norderney“
 M = Motorschiff „Frisia VI“
 x = Dampfer wartet nach Möglichkeit Zug ab

Juli	Ab Norddeich	Ab Juist (Bhf.)
1. Mi.	D 12.45	D 9.00
	M 20.45	M nach
2. Do.	M 9.30	D 10.00
	D 13.20x	M 13.00
	M 21.45	
3. Fr.	M 11.00	M 9.00
	D 13.45	D 10.00
	M 14.40	M 12.00
4. So.	M 11.30	M 10.00
	D 14.40	D 11.00
	—	M 14.00
5. Sg.	M 11.00	D 12.00
	D 14.50	M 14.00
6. Mo.	M 11.30	D 12.00
	D 15.15	M 14.00
	M 16.00	—
7. Di.	M 12.30	M 4.00
	D 15.45	D 13.00
	M 17.20	M 15.00

Die Nordsee unser Reiseziel.

Von Hans Bochhammer.

Mit steigender Sonne regt sich der Lebenswille. Die Natur lockt ins Freie, die ewige Spenderin neuer Gesundheit. Licht, Wärme, Wasser, ozonreiche staubfreie Luft sind ihre stärksten Kräfte. Doch wo finden wir dies alles so herrlich vereint, wie gerade an der Nordsee! Mag sie im Winter stürmen und drängen, jetzt im Sommer ruft uns das Nordmeer aus Sorgen und Mühen des Tages zu kurzem, Körper und Geist, Gemüt und Verstand gleich mächtig anregendem Aufenthalt.

Ein prächtiger Inselkranz begleitet die deutsche Nordseeküste von der holländischen bis zur dänischen Grenze, eine Reihe von Festlandbädern schließt die Lücke der Helgoländer Bucht. Schon rüstet sich das wetterfeste Volk der Friesen, uns seine Heimat, das „Deutsche Meer“, zu einem Erlebnis zu machen. Und immer wieder klingt aus den Prospekten der Badeverwaltungen, die jetzt alle vorliegen, der Wunsch, an sonnigem Strand, im wehendem Wind, in brechender Brandung dem abgearbeiteten Großstadtmenschen Ruhe und Erholung zu schaffen, Krankheits Spuren zu verwischen, mattgewordene Lebensgeister emporzuführen zu neuer Tat.

Ja, die Sonne! Strahlung und Rückstrahlung erweisen sich immer deutlicher als wesentliche Heilfaktoren am Meeresstrand, wohlthuend gemildert durch die Reibkraft des Windes, während die von Aeolus herangeführte, sauerstoffreiche, keimfreie Luft, in tiefem Atem genossen, das Blut auffrischt, die Adern strafft. Und erst das salzige Element, die See! Auch sie reibt die Haut, sie knetet den ganzen Körper durch, stählt die Muskeln und läßt alle Lebensäfte schneller in uns fließen. Gestiegerte Essenslust und Verarbeitung der aufgenommenen Speisen ist ja von jeher eine rühmensewerte Begleiterscheinung des Aufenthaltes im Seeklima. So ergibt sich schon rein körperlich eine Wirkung, die eben nirgends so geschlossen und nachhaltig den Menschen packt wie hier an der salzigen Flut der Nordsee. Darum ist im Gebrauch ihrer Heilkräfte auch etwas Vorsicht geboten, und lieber der Rat des Arztes einzuholen, ein Zuviel könnte der Gesundheit schaden.

Aber auch der ermüdete Geist kommt zu seinem Recht. Zwischen Schlafen, Baden und Essen regelt sich der Tageslauf ganz von selbst, dafür sorgt mit dem Zeiger der Uhr die umsichtige Kurverwaltung, der gefällige Quartierwirt, nicht zuletzt wieder die Natur mit Ebbe und Flut, mit Regentagen und Sonnenschein. Eine stille Andacht überkommt uns da vor der majestätischen Weite des ewig atmenden Meeres, das die Bitter verbindet und trennt, Gefahren von ungeheurem Ausmaß birgt, im Sonnenglanz, im Mondenschein, so recht aber erst im Sturm seine erhabene Schönheit uns offenbart. Sinnend suchen wir sein Geheimnis zu ergründen, seine Geschichte zu durchwandern. Held Frithjof wird wach und die ganze Schar nordischer Götter und streitbarer Männer, blonde Jungfrauen dazwischen wie Gudrun und Ingeborg. Das kühne Geschlecht der Wikinger kommt auf schildbewehrten Langbooten dahergebraust, die nervige Faust im Schwertschlag geübt wie im Ruderschlag, Kreuzfahrer zur See ziehen ins Heilige Land, Hansefoggen gleiten am fernen Horizont vorüber. „Churprinz“ und „Morian“ gehen hinaus, um an Afrikas Küste deutsche Kolonien zu gründen, hochmastige Segler suchen im Weltsturm das klippfreie Weltmeer zu gewinnen. Dann stehen Rauchschnur über der Kimm, schwerbeladen kommen und gehen die Dampfer, tragen deutsche Waren in alle Welt, bringen uns Rohstoffe aus fernem Land, damit keine Hand müßig bleibe in deutscher Werkstatt, tief vor dem Kriege doch 60 Prozent unserer Ausfuhr und 75 Prozent unserer Einfuhr über See! — Und wieder regt sich, nach schwerem Rückschlag, das Hanseatenblut und fühner Seemannsgeist, stolzer fast als vorher pflügen Ozeanriesen das Meer. — „Da kommt die Bremen!“ ruft unser Junge, da steht aus dem Traum die Wirklichkeit auf, wir fangen an zu begreifen, was es heißt: „Meeresküste verpflichtet“, ein Volk muß verdorren, das nicht Anteil an weltweiter Schifffahrt nimmt. Ein Blick in das pulsierende Leben der großen Seehäfen Hamburg, Bremen, Emden, ein Besuch der alten Marinestadt Wilhelmshaven, eine Fahrt mit den schmucken neuen Schiffen der Frisia, der Hapag oder des Norddeutschen Lloyd macht diese schicksalschwere Verbundenheit der Deutschen mit dem Meere noch eindrücklicher.

Auch in anderer Hinsicht bietet aber die Welt der friesischen Inseln manche Anregung und Belehrung, die wir zuhause nicht finden, denn die Natur spricht ebenso stark zu uns aus den eigentümlichen Gebilden der Dünenlandschaft, der roten Wände von Helgoland, aus den leuchtenden Blumenstaub, der bunten Vogelwelt und allerlei seltsamem Meeresgetier. Und sie hat auch dem Menschen, seiner Wohnstätte, seiner Arbeitsstätte hier wurzelechte Prägung gegeben. Wohl geordnete Heimatmuseen, Aquarien, zoologische Sammlungen ergänzen aufs beste die Eindrücke, die wir mühselos täglich in dieser eigenartigen Umgebung gewinnen. Bodenständige Dichter und Schriftsteller eifern, uns auch die Seele ihres Volkstums erklingen zu lassen.

Doch die Nordsee ist nicht nur ein Jungborn der Alten, sondern so recht ein Paradies des heranwachsenden Geschlechts. Die Jugend kennt nicht den Glanz der vergangenen Zeit, sie fühlt instinktiv die Notwendigkeit aus gottgegebenen Kräften die Zukunft ihres Volkes neu zu gestalten. Hier am deutschen Meeresstrand weitet ihr Blick sich aus der Enge der Heimat hinaus in die Welt, in der wir uns zurechtfinden müssen mit all' ihren guten und bösen Menschen; hier wachsen ihr Kräfte in Körper und Geist, dem Lebenskampf zu trotzen, der ihrer harret.

So sei für Jung und Alt auch diesmal die Nordsee unser Reiseziel.

Badesitten und -unsitten.

Zum Nachdenken vor den Ferien.

Herr Dr. med. Scheffler veröffentlichte im vorigen Herbst in „Verkehr und Bäder“ nachstehenden Artikel, der für alle Kurgäste viele praktische Winke enthält.

Die kurzen Urlaubswochen der Erholung und der Entspannung an der See sind vorüber. Von der beglückenden Weite des Meeres sind Tausende und Aber-tausende von Menschen in die Enge der Häusermeere zurückgeführt. Für mindestens ein Jahr müssen die wirkungsvollen Heilkräfte des Seeklimas die Kraft geben zum aufreibenden Tempo des heutigen Werktages, zum hastenden Treiben des modernen Geschäftsganges. Die Lungen, die an der See die angesammelten Schlacken der Stadtluft in Form von schmutziger Kohle und lästigen Staubteilchen abgestoßen haben, sind widerstandsfähiger, das gekräftigte Herz und die ausgeruhten Nerven sind zu äußerster Kraftanstrengung bereit. Der Gesamtfabrikationsbetrieb des Organismus, als Stoffwechsel bekannt, hat durch die „Umstimmung“ der Klimawirkung einen erfreulichen Antrieb und Auftrieb erhalten, um jetzt das beglückende Gefühl der völligen Gesundheit zu geben oder, sportgemäß ausgedrückt, des „in guter Form sein“. Doch alle diese heilklimatischen Wirkungen werden sich nur dem zeigen, der seinen Badeaufenthalt zu einer naturgemäßen, klimagewöhnenden Lebensweise ausgestaltet hat. Seien wir uns doch einmal darüber klar, daß heutigentags jeder in die harte Fron des Daseinstampfes eingespannte Deutsche, der durch Krieg, Revolution, Inflation und Wirtschaftskrisen mehr oder weniger zermürbt hindurchgegangen, den fargen Urlaub, der ihm meist nur vergönnt ist, zur Entspannung seiner abgehezten Nerven und zur Ausbesserung körperlicher und seelischer Betriebsstörungen dringend benötigt, ganz abgesehen von den organisch Kranken.

Es dürfte verständlich sein, daß diese Aufbauarbeit zur Sammlung darniederliegender Kräfte nur bei zweckentsprechendem Kurleben möglich ist. Ich verstehe darunter vor allem die Vermeidung oder doch mindestens Hintanhaltung aller derjenigen Lebensgewohnheiten, die gemeinhin als Stimulans, als Peitsche für ermattete, gereizte Nerven dienen. Mögen vielen diese Laster fremd sein, so freveln die meisten doch zum Schaden ihrer Gesundheit meist unwissentlich gegen die nützlichen Vorschriften beim Seebadeaufenthalt. Ich würde nicht in einem Blatt, das dem reisenden Publikum gewidmet ist, über Badeunsitten sprechen, wenn ich nicht jährlich immer wiederkehrende Verstöße gegen die Gesetze, die Erfahrung und wissenschaftliche Durchforschung aufgestellt haben, feststellen müßte. Ich halte es deshalb für meine Pflicht, in der Öffentlichkeit darüber zu reden. Es ist durchaus notwendig, die Meeresheilkunde zu popularisieren. Wir sind seit den vergangenen Jahrzehnten zwar schon in der Aufklärungsarbeit vorangekommen, es bleibt aber noch sehr viel zu tun übrig.

Wir leben in einem Zeitalter, in dem physikalisch-chemische Dinge weitesten Kreisen der Bevölkerung zugänglich gemacht werden. Die Höhenfonne und die ultravioletten Strahlen erfreuen sich allgemeiner Beliebtheit, und doch trifft man Jahr um Jahr selbst bei Gebildeten verduktetes Staunen, wenn sie von dem Reichtum der ultravioletten Strahlen der Seesonne hören, der Unvorsichtigen schwere Hautverbrennungen verursacht. „Das müßte bekannt gemacht werden“, heißt es dann entrüstet. Gewiß muß es bekannt sein, daß an windstillen Tagen in den Mittagsstunden bei feuchter Haut die stärksten Hautverbrennungen an der See entstehen können, die wie schleichende Vergiftungen meist erst nach Stunden zur vollen Entwicklung kommen. Wie oft sieht man noch sorglose Menschen, die mit zerkelter, brandroter Haut in greller Sonne am Strande liegen, in dem Wahn befangen, damit ihrer Gesundheit zu dienen, und die am Abend entsetzt bei qualvollen Schmerzen die Brandblasen auf ihrer gefolterten Haut entstehen sehen. Schwächliche Stubenhocker der Großstadt, Geistesarbeiter von zarter Konstitution entwickeln sich oftmals am Strande ohne Uebergang zu fanatischen Naturaposteln, zu Schnellläufern, Turmspringern, Kunstschwimmern usw. Bald meldet sich die körperliche Erschöpfung, es heißt dann: „Ich vertrage die See nicht.“ Wie wenige überlegen sich, daß ein schroffer Klimawechsel stets eine plötzliche Umstellung des Stoffwechsels im Organismus bedingt, die sich bei jedem Menschen mehr oder weniger bemerkbar macht und die durch Schonung berücksichtigt sein will. Langsame Einwirkung der Klimareize an der See, also eine sorgfältige Dosierung, ist ganz besonders bei empfindlichen Menschen notwendig. Die starke Reizwirkung eines Seebades kann Blutarmen, Nervenschwachen und organisch Kranken besonders gefährlich werden, die deshalb unbedingt vor Beginn der Badekur einen Arzt zu Rate zu ziehen haben. Wie oft sieht man noch erbärmlich frierende, blasse Menschen im Wasser, die sich wegen ihrer „Tapferkeit“ noch bewundern lassen. Gymnastische Übungen im Badeanzug am Strande sind vortrefflich, sollen aber von Ungeübten nur in langsamer Steigerung, im Training betrieben werden. Es ist erfreulich, zu sehen, daß in den letzten Sommern viele größere Seebadeorte durch Gymnastiklehrer und -Lehrerinnen unentgeltliche Kurse den Badegästen boten. Alt und jung, dick und dünn biegt und dehnt bei zweckmäßigen Atemübungen die Glieder. Man kann dieser Badesitte nur weiteste Verbreitung und Vorwärtsentwicklung wünschen, denn gerade auf dem Seestrand, unter den Strahlen der Seesonne und bei staub- und bakterienfreier Seeluft sind die günstigsten Bedingungen für sportgemäßes, gymnastisches Turnen gegeben.

Endlich ist die Zeit gekommen, wo die Badesitten vergangener Jahrzehnte ihrer Brüderie entkleidet sind. Die plumpen Kattunbadeanzüge der Damen und die zebra gestreiften, mit Nermeln versehene Schwimmbekleidung der Herren sind zweckmäßigen Tritots, Luft- und Sportanzügen gewichen, die mindestens den halben Tag am Strande getragen werden. Sehen wir von Auswüchsen ab, so zielt die Entwicklung des Seebadelebens seit dem letzten Jahrzehnt hin auf ein natürlich-ungezwungenes, freies Bewegen am Strande. Die junge Nachkriegsgeneration hat die Führung darin übernommen. Wir Ärzte können diese Bewegung nur gutheißen. Wer einmal die muskulösen, braungebrannten, durchtrainierten, jungen Körper am Strande sich tummeln sieht, der ahnt in ihnen das Schönheitsideal der alten Griechen, das eine Renaissance bei uns erleben soll. Die deutsche Meeresküste sollte die Geburtsstätte sein.

Norddeutscher Lloyd Bremen - A. G. „Ems“ Emden

Jeder Besucher Juists

einmal in **Helgoland**

Tagesausflüge Norderney—Helgoland u. zurück vom 25. Juni bis zum 14. Sept. Mehrstünd. Aufenthalt auf Helgoland.

Heimwärts mit den D. „Glückauf“ oder D. „Rheinland“ und D. „Roland“ über Norderney—Helgoland, dort Anschluß mit D. „Roland“ von Helgoland bis Bremerhaven.

Jeder Besucher der Nordsee besichtige in Bremerhaven die Riesendampfer „BREMEN“ „EUROPA“ „COLUMBUS“

In Bremerhaven (Col.-Bhf.) beste u. schnellste Zuganschlüsse n. d. Binnenlande

Fahrpläne, Fahrkarten und Auskunft:

In Juist: Reise- u. Verkehrsbüro Behrends, Bahnhofstr.

Heilbedeutung der Nordsee.

Nichts ist schwieriger, als Vorurteile zu beseitigen. Wer im Winter zur Erholung an die See geht, läuft Gefahr, für verrückt erklärt zu werden, obwohl einwandfrei feststeht, daß die Heilbedeutung des Seeklimas im Winter mindestens ebenso groß ist als im Sommer. Die Ergebnisse der Winterkuren für erholungsbedürftige Kinder auf den Nordseeinseln sind dafür der beste Beweis.

Trotzdem hat es noch niemand gewagt, daraus die notwendigen, vernünftigen Schlussfolgerungen zu ziehen. Ja, wenn von den Nordseeinseln der Ruf kommt, daß nicht nur in den Monaten Juli und August die Reinheit der Seeluft heilend und stärkend sei, so denkt der von Natur mißtrauische Mitteleuropäer: das ist alles nur Reklame. Gewiß spielt die berechnete wirtschaftliche Erwägung eine Rolle, daß es sich auf die Preise unangenehm auswirken muß, wenn ein Haus im ganzen Jahr nur für zwei Monate ausgewertet werden kann; aber es bleibt doch Wahrheit, daß Frühling und Herbst an der See besten Kurerefolg spenden.

Wir leben in einer merkwürdigen Zeit. Einerseits verurteilt die grausame Arbeitslosigkeit Zahllose zur Untätigkeit, andererseits besteht für diejenigen, die noch arbeiten dürfen, weithin die große Gefahr der Ueberarbeitung. Es ist kein Heldentum, sondern Dummheit, wenn jemand voll Stolz jahrelang auf Erholung verzichtet, wenn er es geldlich ermöglichen kann. Auch der Hinweis auf die Bescheidenheit unserer Vorgänger in dieser Richtung ist falsch; denn sie kannten den Begriff Tempo nicht. Ein Aufenthalt an der See ist eine gute Kapitalanlage. Wißt, das vornehme Familienbad, ruft uns. Möchten viele den Ruf vernehmen und antworten: Ja, wir kommen!

Der Kuß vor der Liebe.

Von Adolf Thiele, Hanau.

„Na, Kinder, wo gehen wir nun hin?“ rief der Studiosus Breitfeld, als er mit einigen Kommilitonen aus der Kaffeeküche trat; „ich hätte jetzt Lust, einen Pfropfen springen zu sehen. Was?“

„Können wir machen!“ entgegnete der Studiosus Schindler. „Du gehst doch mit, Freiberg?“

Mit diesen Worten wandte er sich an einen hübschen, jungen Studenten, der im Gegensatz zu den feingekleideten Kommilitonen sehr schlicht einherging.

„Es tut mir sehr leid,“ entgegnete dieser mit gewinnendem Lächeln; „aber die Pflicht ruft, das Examen wartet nicht!“

„Ach, du Bücherhocker!“ rief Breitfeld. „Komm doch mit!“

„Ich muß wirklich bedauern,“ äußerte Freiberg; „aber laßt euch nicht stören!“

„Daß ihm seinen Willen, Breitfeld,“ sagte nun Schindler. „Du weißt, der Freiberg ist der beste Kerl unter der Sonne, aber einen großen Fehler hat er — das Büffeln!“

„Studenten gibts ja hier genug,“ warf Freiberg ein, „warum sollte nicht auch einmal ein Studierender dabei sein?“

Die Freunde lachten.

„Du bist unverbesserlich!“ rief Breitfeld. „Bist, aufgepaßt!“

Die Studenten blickten möglichst unauffällig aber gespannt auf ein schönes junges Mädchen, das soeben in Begleitung einer älteren Dame vorüberging.

„Ein herrliches Weib!“ flüsterte Breitfeld begeistert.

Im selben Tone fügte Schindler hinzu: „Fünfhundert Mark für einen Kuß von ihr!“

„Das wäre ein gut angelegtes Kapital,“ warf ein dritter ein. „Aber wie?“

„Ich glaube,“ sagte da plötzlich Freiberg mit vollem Ernst, „ich glaube, ich könnte einen von ihr bekommen!“

„Bist du wahnsinnig?“ tönte es jetzt von allen Seiten. „Deinen Puls, Freiberg. Woher kennst du sie denn?“

„Ich kenne sie gar nicht!“

„Nun, desto wahnsinniger! Wenn du das fertig kriegst, gebe ich dir sofort fünfhundert Mark!“ rief Breitfeld.

„Und ich gebe dir daselbe!“ rief Schindler.

„Nun gut,“ sagte Freiberg, „wenn ihr euer Geld los sein wollt? Ihr habt's ja, ihr könnt's ja machen!“

Daran war nun kein Zweifel, die beiden jungen Männer, der eine der Sohn eines reichen Grundbesitzers, der andere bereits im Besitze eines großen Vermögens, konnten diese Summe leicht entbehren. „Abgemacht!“ rief Freiberg entschlossen. „Wer schlägt durch?“

Zuerst gab ihm Breitfeld, dann Schindler die Hand, und beide Male schlug ein dritter durch — das Versprechen war bindend geworden. Freiberg rief nun: „Es muß gewagt werden!“ und schritt eilig den beiden Damen nach, die in den Promenadenweg einbogen. Seine Freunde folgten ihm in einiger Entfernung — sehr gespannt auf den Ausgang des Abenteuers.

Freiberg holte die Damen auf einem weniger belebten Promenadenweg ein; trat von der Seite auf sie zu und zog den Hut. „Verzeihen Sie, meine Damen, wenn ich Sie belästige,“ sagte er ehrerbietig. „Gnädiges Fräulein, mein Schicksal, meine ganze Zukunft liegt in Ihrer Hand.“

„Wieso, mein Herr? Ich verstehe Sie nicht!“ rief das junge Mädchen, die Tochter des Fabrikbesizers Vorbach.

„Wenn Sie,“ begann nun Freiberg, „geneigt sein sollten, ein wohlthätiges, ein edles Werk zu tun, so hören Sie mich an, wenn ich bitten darf.“

„Bitte!“ sagte jetzt die Mutter.

„Mein Name ist Konrad Freiberg. Ich studiere Naturwissenschaft. Einige meiner Freunde haben Sie soeben vorübergehen, und verzeihen Sie, meine Damen, wenn ich die ungezogenen Worte wiederhole: einer sagte: „Fünfhundert Mark für einen Kuß von ihr!“ Der andere fügte hinzu: „Das wäre ein gut angelegtes Kapital!“ Es sind dieselben Worte, die ich mir zu wiederholen erlaube und für die ich nochmals um Entschuldigung bitte!“

„Aber ich verstehe nicht, mein Herr,“ sagte nun die Mutter, „was wir mit dieser allerdings recht sonderbaren Aeußerung zu tun haben sollten?“

„Gnädige Frau,“ fuhr Freiberg mit liebenswürdigem Lächeln fort, das seine schönen Züge noch gewinnender machte: „Im Augenblick, als ich dies hörte, gab mir wie ich glaube ein guter Engel ein kühnes Wort ein. Ich sagte: „Ich glaube, ich könnte einen von ihr bekommen! Mein Schicksal ruht nun in Ihrer Hand, gnädiges Fräulein! Die Mittel, mit denen ich meine Studien fortsetzte, sind erschöpft, und zwei meiner Freunde, reiche junge Männer, boten für den Fall, daß ich dies kühne Wagnis durchführte, eine Summe an, die mir die Vollendung meines so sehr geliebten Studiums ermöglichen würde. Richten Sie nun selbst, meine Damen. Läßt meine Berwegenheit nicht Verzeihung zu — wollen Sie nicht Milde walten lassen?“

Das junge Mädchen erröthete. Flüsternd wandte sie sich zu ihrer Mutter, und diese versuchte vergebens, ihr freundliches Antlitz in strenge Falten zu legen. Beide schienen zu fühlen, daß das ehrliche Gesicht des jungen Mannes und der Ton seiner Rede keinen Zweifel an seiner Ehrenhaftigkeit zuließen.

Das junge Mädchen sagte dann nach einigem Besinnen: „Wenn ich so viel Gutes stiften kann, dann wäre es ein Unrecht, es zu unterlassen.“ Sie trat auf den schönen Mann zu, und dieser gab ihr einen zarten Kuß auf die blühenden Lippen. Eine jähe Röthe bedeckte das Antlitz des jungen Mädchens, und sie machte eine unwillkürliche Bewegung nach ihrem Herzen.

Auch Freiberg erröthete tief, und mit einer tiefen Verneigung sagte er: „Gnädiges Fräulein, empfangen Sie meinen innigen Dank für Ihren Edelmut! Zeit meines Lebens werde ich Ihrer gedenken!“ Und mit ehrerbietigem Gruß verabschiedete er sich von den Damen, die weitergingen, während er wie traumverloren stehen blieb.

Die Freunde hatten den Vorgang mit Staunen beobachtet. „Wahrhaftig, er küßt sie!“ flüsterte Breitfeld.

„Ein großartiger Kerl! Wo er nur die Kühnheit herbekommen hat, dieser solide Freiberg!“ sagte Schindler mit Bewunderung.

„Wir hatten schon längst die Pflicht,“ meinte nun Breitfeld, „für unseren Landsmann und Freund etwas zu tun. Er hat sich mühsam genug durchgeschlagen; nun kann er sein Studium durchführen.“

„Ich sagte es ja gleich, eine gute Kapitalanlage!“ Die Freunde umringten und beglückwünschten nun Freiberg, der noch immer wie gebannt den Damen nachsah.

„Eine unverzeihliche Redheit,“ sagte er ernst, „an dieses edelgedenkende Mädchen eine solche Bitte zu richten! Ein zweites Mal würde ich es nicht tun!“

In sich gekehrt ging er nach Hause, und die Freunde ließen ihn gewähren.

Am nächsten Tage erhielt Freiberg vom Vater der jungen Dame die Aufforderung, ihn zu besuchen.

Die Unterredung nahm einen unerwarteten Verlauf. Der energische Geschäftsmann empfing den Studierenden mit Vorwürfen über seine Kühnheit. Dann aber lenkte sich das Gespräch auf seine Studien. Und plötzlich waren beide in ein Gespräch über Farbenmischungen verwickelt, mit denen der Fabrikant Versuche angestellt hatte. Vorbach erkannte bald, daß er hier einer gewaltigen Arbeitskraft, einem festen Willen und einer Fülle von neuen Ideen gegenüberstand.

Beide Männer blieben in dauernder Verbindung.

Und als Freiberg sein Examen glänzend bestanden hatte, wurde er auch in Vorbachs Familie eingeführt.

Als er sich dem Mädchen, das huldvoll sein Geschick bestimmt hatte, durch einen Kuß im stillen für immer verlobt hatte, sagte er scherzend: „Es ist der erste!“

„Der zweite!“ entgegnete sie.

„Dener gilt nicht, er kam vor der Liebe, — aber,“ fügte er hinzu, „sie kam gleich nach ihm!“

„Mit ihm!“ flüsterte das junge Mädchen erröthend.

Eine Partie Schach.

Von Olaf Bouterweck, Berlin.

Pünktlich um acht Uhr, wie jeden Abend, betrat Kurt die elegante Hotelhalle. Er begab sich sogleich in den Spielsaal, wo Miß Evelyne, die einzige Tochter des millionenschweren Konservenfabrikanten Parker aus Chicago, ihn bereits erwartete. Miß Evelyne sah an einem kleinen Tischchen und ordnete gerade auf dem vor ihr stehenden Schachbrett die Figuren, als Kurt eintrat. Sie reichte ihm flüchtig die Hand.

„Auf in den Kampf, mein Lieber! Und ich hoffe, heute mehr vom Glück begünstigt zu sein, als ich es in diesen vergangenen acht Tagen war!“

Kurt machte eine unwillige Handbewegung. „Miß Evelyne, immer wenn ich Sie sehe, sprechen Sie von Schach... Und Sie wissen doch genau, daß ich seit acht Tagen darauf brenne, etwas sehr Wichtiges mit Ihnen zu besprechen —“

„— was Sie aber durchaus nicht hinderte, mich seit einer Woche jeden Abend matt zu setzen! — Doch genug der Vorrede... beginnen wir: heute habe ich Weiß und somit den ersten Zug...“

Kurt ließ sich mit einem Seufzer in den Sessel fallen und starrte resigniert auf das Schachbrett. Nach einigem Zögern ergriff er ihre sporttrainierte Hand und hielt sie fest: „Miß Evelyne — ein Wort —“

Sie machte sich mit einem sanften Rud frei und brachte ihren König in der Ecke in Sicherheit. „Sie spielen heute schlecht, mein Lieber.“

Kurt machte aufs Geratewohl einen Zug. „Ist das ein Wunder, Miß Evelyne, wo Sie seit Wochen ihr Spiel mit mir treiben? Seit Wochen warte ich auf die Gelegenheit, um Ihnen zu sagen, Evelyne, wie sehr — nun ja, wie sehr ich Sie liebe —!“

„Herr Doktor, Sie spielen heute ein leichtsinniges Spiel... ganz entgegen Ihrer sonstigen Gewohnheit muß ich feststellen!“

Wieder machte er einen Zug — kaum, daß er hinsah, „Evelyne, ich muß diesem verzweifelten Zustand der Ungewißheit endlich ein Ende machen! Wenn ich —“

„Wenn Sie weiter so leichtsinnig sind, lieber Doktor, ist Ihre Lage wohl verzweifelt, aber durchaus nicht ungewiß: denn Sie werden eine schmachliche Niederlage erleiden!“

„Woher nur diese plötzliche Sinnesänderung, Evelyne? Noch gestern machten Sie mir Hoffnung, und heute ist —“

„Ihre Dame in Gefahr! Gardez la reine!“

Kurt blickte vollkommen verwirrt auf das Schachbrett und machte einige verzweifelte Gegenzüge; aber er konnte seine Dame nicht mehr retten —

„Surra — schachmatt!“ rief sie laut. Und unbekümmert um die übrigen, erstaunt aufblickenden Gäste gab sie dem Schachbrett einen Stoß, daß es mitsamt seinen Figuren polternd vom Tisch flog, schlang die Arme um Kurts Nacken und gab ihm einen Kuß.

„Du Dummer, begreifst du denn nicht, daß ich an deiner Liebe zweifeln mußte? Kann denn überhaupt ein Frau an die Liebe eines Mannes glauben, solange diese noch soviel Konzentration besitzt, die angeblich Geliebte eine Woche lang jeden Abend schachmatt zu setzen? Und das alles trotz verzweifelter Gegenwehr und — raffinierter Toilettenkunststücke! Mußte ich nicht vielmehr glauben, daß du es genau wie meine übrigen einundzwanzig Verehrer auf Pa's Millionen abgesehen hattest? Erst heute erhielt ich die Gewißheit, daß —“

Und sie gab ihm erneut einen Kuß, den Kurt diesmal trübselig erwiderte.

„Hallo — was heißt denn das?“ brummte in diesem Moment Mr. Parker, der — aufmerksam geworden — plötzlich gewichtig und mit breiten Schultern vor den plötzlichen Beiden stand.

Kurt klapperte die Hacken zusammen: „— daß ich die Ehre habe, um die Hand Ihrer Tochter zu bitten!“

„Sim —“ brummte Mr. Parker, „... Hand Ihrer Tochter zu bitten... Sehr gut! Sehr gut. Ob ich „Ja“ oder „Nein“ sage, — sie macht ja doch, was sie will!“

Und er zog resigniert seine Zigarrentasche und bot seinem Schwiegerohn in spe eine jener gewichtigen Importen an, wie sie nur Dollar Könige zu rauchen pflegten.

Polizeiverordnung

betr. das Verbot des Hissens parteipolitischer Flaggen usw. am Meeresstrande.

Auf Grund der §§ 137 und 139 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 (G.S. S. 195) in der Fassung der Verordnung über Vermögensstrafen und Bußen vom 6. Februar 1924 (R.G.Bl. I, S. 44) und der §§ 6, 12 und 13 der Verordnung über die Polizeiverwaltung in den neu erworbenen Landesteilen vom 20. September 1867 (G.S. S. 1529) erlasse ich, da der Fall keinen Aufschub duldet, vorbehaltlich der Zustimmung des Bezirksausschusses an Stelle der durch Beschluß des Herrn Ministers des Innern vom 1. April 1931 aufgehobenen Polizeiverordnung vom 21. Juli 1930 (Amtsblatt 104) für den Bereich des Regierungsbezirks Aurich nachstehende Polizeiverordnung.

§ 1.

Das Hissen von Flaggen, Wimpeln, Standarten und dergl., die mit irgendwelchen parteipolitischen Abzeichen versehen sind, sowie das Anbringen solcher Abzeichen an Zelten, Strandkörben und anderen Gegenständen ist am Strande der ostfriesischen Inseln, am Strande von Wilhelmshaven, sowie an den Badeplätzen am Deichstrande der ostfriesischen Küste verboten.

§ 2.

Zu widerhandlungen gegen diese Polizeiverordnung werden mit Geldstrafe bis zu 150 RM., an deren Stelle, wenn sie nicht beigetrieben werden kann, entsprechende Haftstrafe tritt, bestraft.

§ 3.

Diese Polizeiverordnung tritt mit dem Tage ihrer Verkündung in Kraft und am 1. Oktober 1935 außer Kraft.

Aurich, den 4. Juni 1931.

Der Regierungspräsident.

Berghaus.